



Institut für Wirtschaftspolitik
an der Universität zu Köln



Otto Wolff Stiftung

12. Kölner wirtschaftspolitischer Dialog
Schöne neue Stromwelt:
Erfordert die Digitalisierung eine neue Regulierung?

Einladung

15. Mai 2017, 12.00 – 13.30 Uhr mit anschließendem Empfang

Referenten



Barbie Kornelia Haller
Leiterin des Referats
Energierегulierung der
Bundesnetzagentur
für Elektrizität, Gas,
Telekommunikation,
Post und Eisenbahnen



**Prof. Dr. Christof
Weinhardt**
Gruppenleiter Infor-
mation and Market
Engineering am
Karlsruher Institut für
Technologie

Moderator



Prof. Dr. Felix Höffler
Direktor des Instituts
für Wirtschaftspolitik
an der Universität zu
Köln

12. Kölner wirtschaftspolitischer Dialog zum Thema

Schöne neue Stromwelt: Erfordert die Digitalisierung eine neue Regulierung?

Das Institut für Wirtschaftspolitik an der Universität zu Köln
und die Otto Wolff Stiftung laden Sie,

herzlich ein zum 12. Kölner wirtschaftspolitischen Dialog.

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion besteht die Möglichkeit
zum Austausch bei einem kleinen Imbiss.

Wir bitten um eine vorherige Anmeldung
unter www.iwp.uni-koeln.de/koelnerdialog
oder telefonisch unter 0221/470 5347.

Bitte beachten Sie, dass auf der Veranstaltung fotografiert wird und
die Fotos ggf. veröffentlicht werden.
Falls Sie nicht fotografiert werden möchten, sprechen Sie uns bitte an.

**15. Mai 2017, 12.00 – 13.30 Uhr
mit anschließendem Empfang
an der Universität zu Köln**

Albertus-Magnus Platz 1, 50931 Köln
Seminargebäude (106), Tagungsraum

„Prosumer“, Smart Metering, Blockchain: Energiewende und Digitalisierung verändern das Stromsystem. Verteilnetze müssen nicht nur Strom verteilen,

12. Kölner wirtschaftspolitischer Dialog

Schöne neue Stromwelt:

Erfordert die Digitalisierung eine neue Regulierung?

sondern auch sammeln. Volatile Erzeugung aus Wind und Sonne erfordern mehr Flexibilität bei Erzeugern und Nachfragern. Gleichzeitig eröffnet die Digitalisierung neue Möglichkeiten. Wir brauchen daher nicht

nur mehr, sondern auch „smartere“ Netze. Doch die bisherige Netzregulierung setzt weniger auf Innovationen als auf Kosteneffizienz. Beim 12. Kölner wirtschaftspolitischen Dialog soll daher diskutiert werden, welche Möglichkeiten die Digitalisierung für den Strommarkt bietet und welche regulatorischen Herausforderungen sich daraus ergeben. Setzt die aktuelle Anreizregulierung bei Netzbetreibern die richtigen Anreize, um effizienzsteigernde digitale Innovationen einzusetzen? Wie muss die Regulierung angepasst werden, um Potenziale optimal zu nutzen und einen sicheren Umgang mit Daten zu gewährleisten?


Institut für Wirtschaftspolitik
an der Universität zu Köln

 Otto Wolff Stiftung